



Herzlich willkommen in der Ev.-Luth. Kirche Frankenthal



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Geschichtliches zum Kirchengebäude insgesamt



- 1346 wird Frankenthal in einer Meißner Bistumsmatrikel als Kirche besitzender Ort aufgeführt
- 1587 Kapelle auf drei Seiten erweitert
- 1589 „auf dem Thurme der erste Schlagseyger aufgestellt“
- 1607 Verlängerung an Ostseite auf heutige Größe
- der Rittergutsbesitzer Wolf von Ponickau hat hölzerne Decke und Emporen eingebaut
- der Bretniger Gutsherr Wolf Georg von Schönberg schenkte Kanzel aus Pulsnitzer Kirche
- 1731-1732 Kirchturm Abriss und Neubau; Turmknopf mit Wetterfahne: Buchstaben H.v.B. 1732 (Heinrich v. Büнау, Rittergutsbesitzer und Patron)

- 1740 H.v.B. schenkt neuen Altar, in den die alte Kanzel eingebaut wurde
- 1830 3 Fenster auf Nordseite in Wand gebrochen, weil es zu dunkel war; die ganze Kirche wird neu gemalt
- 25. Juni 1830 Neuweihe der Kirche; Altartücher von der Jugend angeschafft
- 1870 Kirchturmuhre erworben
- 1890 Schindeldach mit Schiefer gedeckt
- 1894 Turmknopf vergoldet, statt Wetterfahne und Stern nun ein Kreuz
- 1901 Erneuerung Orgel, Erweiterung der Brüstung, Aufschrift: „Singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen“
- 1915 elektrische Beleuchtung in Betrieb genommen
- 1929 Taufstein und Lesepult aufgestellt, angefertigt im Landesamt für Denkmalpflege
- 1932 2 eiserne Öfen, die 1957 durch Großraumöfen ersetzt wurden (wir heizen bis heute mit Kohleöfen!)
- 1973 Turminstandsetzung
- 1955 und 1977 Elektrifizierung der Läuteanlage
- 1989 Uhr mit elektrischem Laufwerk (ab 1993 per Funkuhr)



Geschichtliches zur Orgel



- 1704 erste Orgel gebaut vom Harthauer Orgelbauer Uhlisch (9 Register, 3 Bälge)
- 1811 Orgelumbau (unbekannter Meister)
- 1853 neue noch heute bestehende Orgel durch Orgelbauer Schröter, Pirna
- 1901 Erneuerung durch Firma H. Eule
- 1917 alle zinnernen Prospekt Pfeifen müssen ausgebaut und abgegeben werden – die leeren Felder umspannt nun grüner Stoff
- 1927 die Prospekt Pfeifen durch Firma Eule ergänzt, dazu ein elektrisches Gebläse
- 1948 Wiederweihe nach langer Reparatur
- 1974 u. 2011 Generalerhaltungsmaßnahmen

Alte
Orgel-
linschrift,
an der
jetzigen
Orgel zu
finden

Du spielst hier nicht für dich, du spielst für die Gemeinde: dein Spiel erhebe ihr Herz, sei einfach, ernst und reine. Stets muß der Orgelton zum Liedesinhalt passen, drum lies das Lied erst durch, um seinen Geist zu fassen. Daß den Gesang dein Spiel nicht in Verwirrung bringt, so halte manchmal ein und spiele, wie man singt.

Geschichtliches zum Geläut

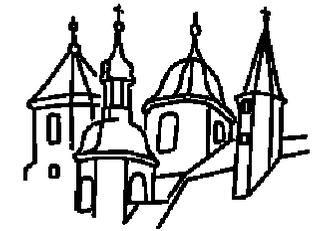
- vor der Reformation gab es 2 Glocken
- später riss die kleinere Glocke, wurde neu eingegossen und 1777 wieder geweiht; allerdings harmonierte sie nun klanglich nicht mehr mit der anderen Glocke
- deshalb ließ die Gemeinde 1880 3 neue bronzene Glocken gießen
- 1917 mussten die große und mittlere Glocke zu Kriegszwecken abgegeben werden
- nach dem 1. Weltkrieg können die Glocken zurückgeführt werden



Historisches Foto: Rückführung der Frankenthaler Glocken nach dem 1. Weltkrieg

- doch 1942 wurden die große und mittlere Glocke erneut abgenommen; die mittlere Glocke blieb verschollen, die große Glocke bekam man 1948 aus Hamburg zurück
- 1948: Anschaffung der heutigen drei Stahlglocken
- seit 1955 wird das Geläut elektrisch betrieben

Zur Kirchengemeinde heute



- Frankenthal gehört kirchlich mit Grobharthau, Schmiedefeld und Seeligstadt zusammen
- Gottesdienste finden im fairen Wechsel der Orte und Zeiten statt
- im Pfarrhaus Grobharthau wird die Kirchengemeinde mit den vier Orten, mit vier Kirchen, drei Pfarrhäusern und den vier Friedhöfen gemeinsam verwaltet
- die Kinder aus Klassen 1-6 der vier Orte treffen sich zu den Kirchenkids im Pfarrhaus Grobharthau genauso wie Konfirmanden, Junge Gemeinde und Posaunenchor
- die beiden Kirchenchöre und die beiden Kinderchöre, der Kindersing- und Bastelkreis treffen sich in den anderen Orten
- Seniorentreffs und Gesprächskreise gibt es in jedem der 4 Orte

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Grobharthau-Frankenthal
Am Volkspark 3, 02909 Grobharthau
Tel. 035954 / 53184 – Fax 035954 / 52140
Konto bei der Volksbank Bautzen,
DE86 8509 0000 5891 4610 13
GENODEF1DR\$